

WEA-Generalsekretär besucht Japanische Evangelischen Allianz

Generalsekretär Thomas Schirmmacher ist der erste hochrangige Vertreter der Weltweiten Evangelischen Allianz (WEA), der der **Japanischen Evangelischen Allianz (JEA)**, die Mitglied der Asiatischen Evangelischen Allianz und der WEA ist, einen Besuch abgestattet hat. Er wurde von seiner Frau Christine (Professorin und WEA-Sprecherin für islamische Angelegenheiten) und seiner Tochter Esther (WEA-Koordinatorin für islamische Beziehungen) begleitet.



WEA-Generalsekretär Thomas Schirmmacher mit Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitern der Japanischen Evangelischen Allianz (JEA) sowie dem Vorsitzenden und dem Sekretär des Japan-Lausanne-Komitees © WEA

Zu Schirmmachers Besuch bei der JEA gehörte auch eine zweistündige Sondersitzung mit den Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitern der JEA sowie dem Vorsitzenden und dem Sekretär des **Japan-Lausanne-Komitees**.

Darüber hinaus kehrte Schirmmacher zwei Wochen später als Redner zum Siebten Japanischen Kongress für Evangelisation (JCE7) in Gifu, Japan, zurück. Der JCE7 ist die größte Pastoren- und Missionskonferenz in Japan, die alle sieben Jahre stattfindet.

„Als G7-Staat ist Japan eine der wichtigsten Industrienationen in Asien. Aber im wirtschaftlich starken Japan sind die Christen nur eine kleine Minderheit unter den vielen religiösen Gruppen (vor allem Buddhismus und Shintoismus)“, sagte Rev. Toshinori Ishida, Vorsitzender des JCE7-Vorstands und ehemaliger Vorsitzender des JEA. „Und das, obwohl das Evangelium vor etwa 500 Jahren nach Japan kam. In all diesen Jahren haben viele Missionare das Evangelium mit Schweiß und Tränen gepredigt. Deshalb rufe ich Sie auf, für Japan zu beten, damit unser Land zu unserem Herrn Jesus zurückkehrt.“

Ebenfalls anwesend waren Rev. Isao Mizuguchi (JEA-Vorsitzender), Rev. Takahito Iwagami (JEA-Generalsekretär), Rev. James Hisao Tanabe (Mitglied des Exekutivrats der Asiatischen Evangelischen Allianz), Rev. Toshinori Ishida (Vorsitzender der JCE7), die JEA-Vorstandsmitglieder Rev. Naoyuki Kawashima, Rev. Hiroo Kambe und Rev. Shinobu Yamazaki, Rev. Dr. Billy Nishioka (Asia Theological Association und ehemaliges JEA-Vorstandsmitglied), Rev. Dr. Toshionori Kurasawa (Vorsitzender des Japan-Lausanne-Komitees) und Frau Atsuko Tateishiwere (Sekretärin des Japan-Lausanne-Komitees).

Ein zentrales Diskussionsthema war die Evangelisation in Großstädten und Ballungsgebieten, da die Hälfte der Japaner in drei Ballungsgebieten lebt. Tokio ist mit fast 40 Millionen Einwohnern das größte Ballungsgebiet der Welt. Interessanterweise war Tokio (damals Edo genannt) in den 1720er Jahren die erste Stadt der Welt, die eine Einwohnerzahl von einer Million erreichte und damit London, die damals zweitgrößte Stadt mit schätzungsweise 630.000 Einwohnern, weit übertraf.

Die JEA wurde im Jahr 1968 gegründet. Sie ist aus der Japan Evangelical Mission Association (JEMA) hervorgegangen, die ursprünglich von ausländischen Missionaren organisiert wurde und nach wie vor eine wichtige Mitgliedsorganisation der JEA ist.

Das Treffen fand im **Ochanomizu Christian Center** in Tokio statt, das nicht nur die Büros der JEA, sondern auch vieler anderer christlicher Organisationen in Japan beherbergt. Es ist eng mit der Geschichte der Evangelikalen in Japan und mit der engagierten Arbeit amerikanischer Missionare in Japan unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs verbunden. Das Grundstück wurde 1949 erworben, und die ersten Büros im Gebäude wurden 1955 eingeweiht. Im Jahr 1967 unterstützte die Billy Graham Tokyo International Convention eine umfangreiche Vergrößerung der Einrichtung, und 1994 wurde dort das Ochanomizu Bible Institute gegründet. Die Einrichtung ist leicht zu erreichen, da sie sich gegenüber der zentralen JR Ochanomizu Zug- und U-Bahn-Station befindet.

Die JEA veröffentlicht zweimal im Jahr ein englischsprachiges Bulletin „Japan Update“: https://jeanet.org/wp/wp-content/uploads/2023/04/Japan-Update-84_layout3rd.pdf